

# Der Turm auf der offenen Linie I

## Der Turm auf der offenen Linie I

Der geniale Rigaer Großmeister Aaron Nimzowitsch (1886-1935) sprach in seinem Werk „Mein System“ von der **offenen Linie** als dem „Liebling“ unter seinen Geisteskindern. Damit ist der Wirkungsbereich für die stärksten Figuren, die Türme und die Dame, gemeint. Besonders für die Türme, weil die Dame ja auch auf den Schrägen zur Geltung kommen kann (unter „Linien“ versteht man die Vertikalen a bis h).

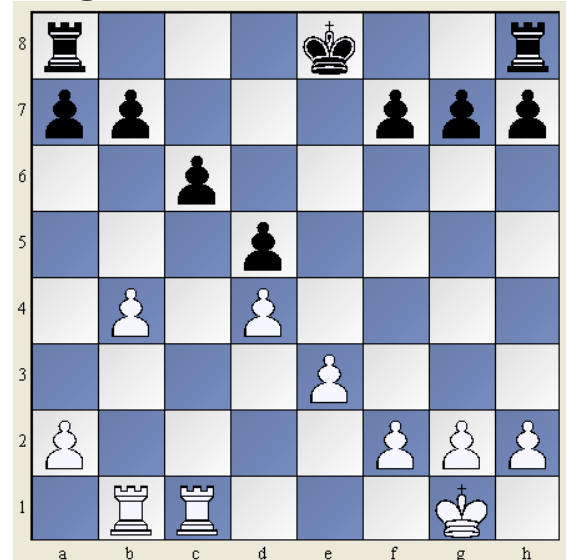
Im Anfangsstadium der Partie sind alle Linien geschlossen. Wenn ein Bauer schlägt, öffnet sich gleichzeitig eine Linie. Auch dann erhalten wir eine offene Linie, wenn ein feindlicher Stein einen unserer Bauern beseitigt.

Der Wert der offenen Linie für die Türme leuchtet ohne Weiteres ein. Wir haben im Laufe unseres Lehrgangs schon viele Nutzenwendungen kennengelernt. Das Rüstzeug, das Nimzowitschs Lehre dem Schachspieler liefert, verdient dennoch Beachtung. Einige beachtenswerte Sätze wollen wir zusammenstellen.

1. Das Ziel jeder Linienoperation besteht im Eindringen in

das gegnerische Lager (die 7. oder 8. Reihe von Weiß aus gesehen).

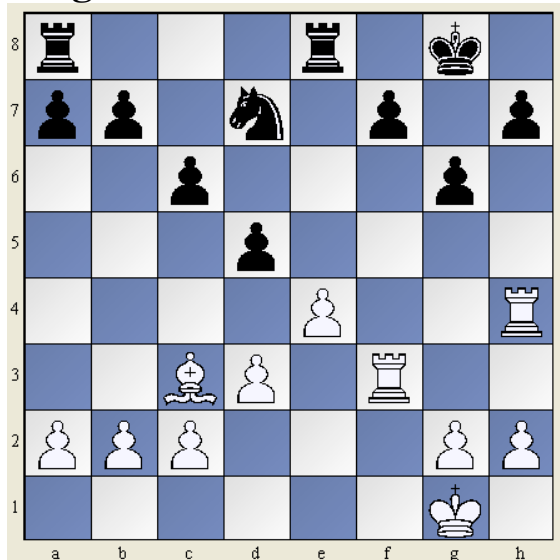
**Diagramm 23**



2. Hindernisse sollen angegriffen und schließlich beseitigt werden. Ein typisches Beispiel zeigt Diagramm 24, ein Schema, das wir im Prinzip schon als „Minderheitenangriff“ kennengelernt haben. Der Tc1 stößt auf dem Wege nach c7 auf das Hindernis c6. Es wäre zwecklos, diesen Bauern, der gut geschützt ist, mit Figuren angreifen zu wollen. Weiß erzwingt mit **1.b5!** das Eindringen des Turmes und schafft beiden Türmen einen idealen Wirkungsbereich.

3. Das Eindringen kann mitunter auf „revolutionärem“ Wege erreicht werden.

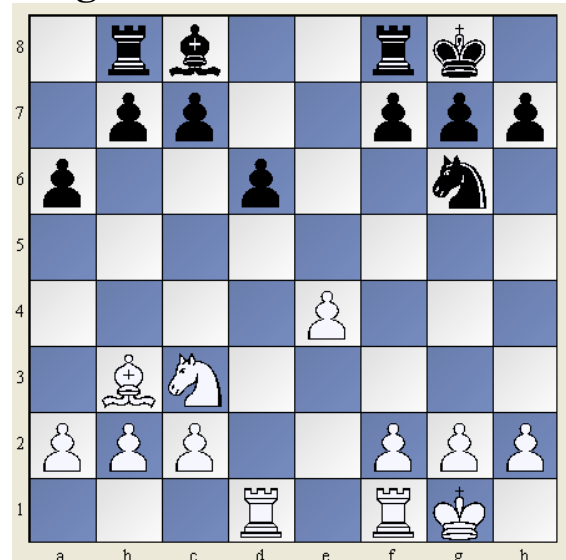
### Diagramm 24



Die h-Linie ist zwar Geschlossen, durch schrittweises Vorgehen können die Türme trotzdem via f-Linie auf die h-Linie gelangen und sie von h3 ab als Angriffsbasis ausnützen. Nun würde 1. Th3? Wegen Sf8 keinen Erfolg haben (der evolutionäre Angriff); Weiß muss revolutionär vorgehen, indem er nicht auf h7, sondern auf h8 zielt und einen Turm preisgibt: **1. Txf7! Kxf7, 2. Th3+ Kg8, 3. Th8 matt.**

4, Man bilde einen Vorposten und besetze ihn. Der richtige Platz für den Vorposten liegt auf der offenen Linie, im feindlichen Lager und wird **von einem eigenen Bauern gedeckt**. Das soll Diagramm 25 erläutern.

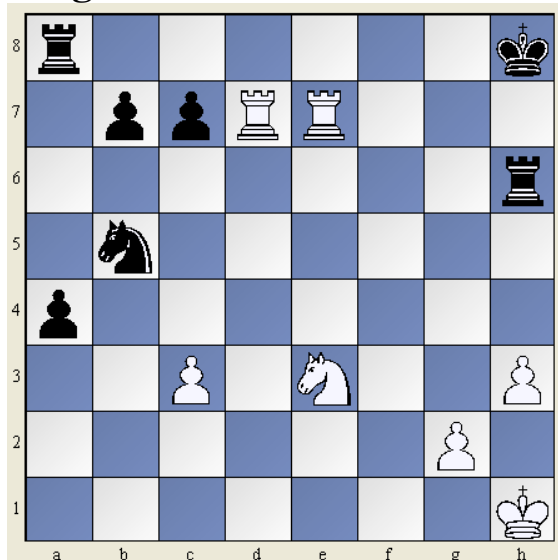
### Diagramm 25



Weiß könnte hier auf der d-Linie keine Fortschritte machen, verfügte er nicht über den (starken) Zug **1. Sd5!**, der den Vorpostenpunkt auf der d-Linie besetzt. Der Be4 ist wichtig, weil Schwarz sich sonst mit c6 nebst d5 sicherstellen könnte. Jetzt aber entstünde nach **1. ... c6, 2. Sc3** eine Schwäche auf d6, und Weiß könnte auf der d-Linie weiterarbeiten.

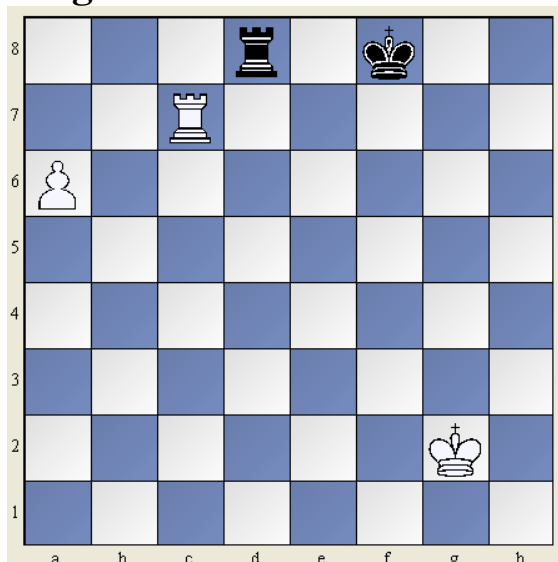
5. Ist der Turm auf die vorletzte Reihe (von Weiß aus die 7., von Schwarz aus die 2.) vorgedrungen, suche er sich ein Angriffsziel. In Diagramm 26 ist es der Punkt h7, auf den Weiß hinausgeht: **1. Sf5 Th5, 2. g4!** (Eile tut wegen des freien a-Bauern Not) **2. ... Txf3+, 3. Kg2.**

### Diagramm 26



Der Turm hat keinen sicheren Platz mehr auf der h-Linie, und **3. ... Txc3** wird mit **Th7+ Kg8**, **5. Tg7+ Kf8**, **6. Th8** matt erledigt.

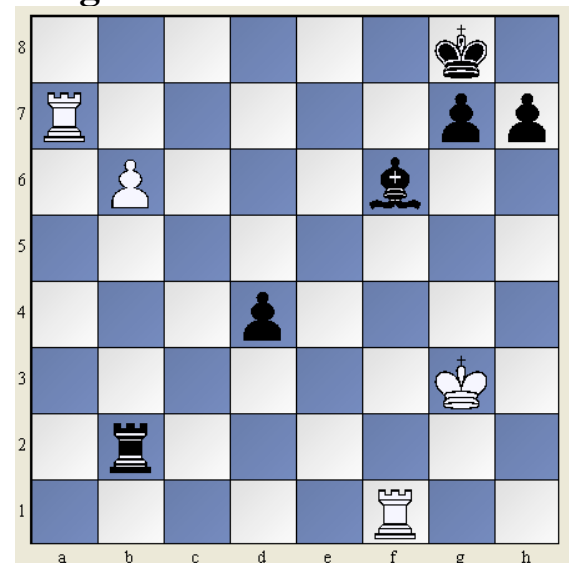
### Diagramm 27



6. Im Endspiel gewinnt ein Turm auf der 7. Reihe in Verbindung mit einem Freibauern fast regelmäßig, wenn der feindliche König auf

der letzten Reihe steht, sie nicht verlassen kann und ein Stück vom Freibauern entfernt ist. Das klassische Beispiel zeigt **Diagramm 27**. Schwarz hat keine Verteidigung, denn er kann gegen **a7**, **Tb7** und **Tb8+** nichts tun. Ähnlich ist es in **Diagramm 28**.

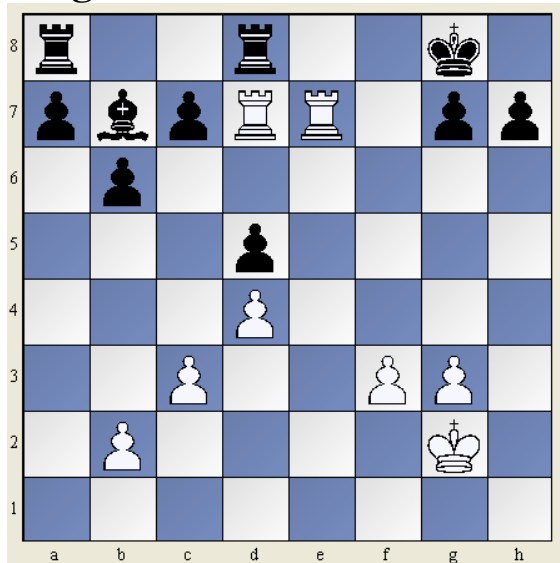
### Diagramm 28



Weiß verschafft sich mit **1. Txf6!** Die 7. Reihe „absolut“, so dass es für Schwarz nach **1. ... gxf6**, **2. b7** keine Abwehr gegen **3. Ta8+** nebst **4. b8D** gibt. Auf **2. Kg7** käme **3. b8D** mit Abzugsschach! (Stünde hier der **Bh7** auf **g7**, könnte der König sich auf **h7** verstecken.)

**7.** Zwei Türme auf der 7. Reihe können den feindlichen König aus der Ecke her austreiben und Matt oder Doppelangriff drohen. **Diagramm 29** macht das deutlich.

## Diagramm 29



offene Linie dazu beitragen, unseren Lesern die Augen zu öffnen!

Weiß könnte mit „ewigem Schach“ Remis erreichen, strebt aber mit Recht mehr an: **1. Tg7+ Kf8**, **2. Tf7+ Ke8**, **3. Txc7**. Nun droht **4. Tg8** matt, so dass Schwarz den Läufer nicht zu retten vermag: **3. ... Kf8**, **4. Txh7**. Wieder droht das Umgehungsschach auf der 8. Reihe. **4. ... Kg8**, **5. Tg7+**. Gewinnt gegenüber sofortigem Schlagen des Läufers ein Tempo. **5. ... Kf8**, **6. Txb7**. Wieder droht matt. **6. ... Kg8**, **7. f4**. In der Absicht, den Bauern nach f6 vorzustößen und dann **TG7+ Kf8 Th8** matt zu spielen. Schwarz hat dagegen auf die Dauer keine Verteidigung. Ebenso wie Nimzowitsch hoffen wir, dass unsere Ausführungen über die